

## Ölbergstunde

---

**Vorbereitung:** 12 Kerzen, 1 große Kerze für Jesus

**Sprecher/Lektoren:** Die Texte können gern an mehrere Sprecher verteilt werden.

### Einführung

- L Das Fest ist zu Ende. Jesus hat mit seinen Freunden das letzte Abendmahl gefeiert. Sie haben Brot und Wein miteinander geteilt. Sie haben zusammen gegessen. Noch wissen seine Freunde nicht, dass es genau diese Zeichen sind, in denen sie und wir Jesus immer wieder begegnen.  
Jesus geht mit einigen seiner Jünger zum Ölberg hinauf. Er weiß um das, was geschehen wird. In den Stunden am Ölberg ringt Jesus darum, dass er annehmen kann, was ihm bevorsteht. Er betet in großem Vertrauen zu seinem Vater im Himmel. „Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.“ (Lk 22,42b)
- V Wir sind hier zur Ölbergstunde. Wir wollen Jesus in seinem Ringen ganz nah sein. Wir gehen in Gedanken mit Jesus auf diesen Berg und lassen uns dort nieder. Die Stadt schläft und ahnt nichts von dem, was sich gerade abspielt. Die Nacht ist hereingebrochen und niemand weiß genau, was (Morgen) geschehen wird. Man spürt lediglich, dass die Anspannung sehr hoch ist.

**Lied:** GL 658,1 In manus tuas, Pater

### 1. Schriftlesung (Mt 26,36–39)

- V Hören wir aus dem Matthäusevangelium, was die Jünger um Jesus in dieser Nacht erlebt haben:
- L Darauf kam Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu den Jüngern:  
Setzt euch hier,  
während ich dorthin gehe und bete!  
Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich.  
Da ergriff ihn Traurigkeit und Angst  
und er sagte zu ihnen:  
Meine Seele ist zu Tode betrübt.  
Bleibt hier und wacht mit mir!  
Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf sein Gesicht und betete:  
Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber.  
Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.

*Eine Kerze wird gelöscht*

## Gedanken zur Lesung

- S 1 Mit welchen Gedanken bin ich heute Abend hier, mit Jesus am „Ölberg“?
- S 2 Was bewegt mich? Mit oder um was ringe ich gerade in meinem Leben und möchte es Gott hinhalten?

*Stille*

Lied: GL 657,6      **Misericordias Domini**

## 2. Schriftlesung (Mt 26,40)

- L Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus:  
Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen?

*Zwei Kerzen werden gelöscht*

## Gedanken zur Lesung

- S 1 Jesus hat Angst.  
Todesangst.  
Seine Freunde wissen das. Und trotzdem schlafen sie ein.
- S 2 Auch heute bleiben Menschen in ihrer Angst allein.  
Diese Nacht erinnert uns daran, dass Gott uns niemals allein lässt.  
In Jesus geht Gott alle Wege mit. Auch die, durch die dunklen und einsamen Nächte.
- S 1 Wo fühle ich mich verlassen und bin dankbar für Menschen, die in schweren  
Stunden mit mir „wachen“? –
- S 2 Wo bin ich angefragt, mit anderen Menschen in Ihrer Angst zu „wachen“?

*Stille*

Lied: GL 286      **Bleibet hier und wachet mit mir**

## 3. Schriftlesung (Mt 26,41-42)

- L Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!  
Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.  
Wieder ging er weg, zum zweiten Mal, und betete:  
Mein Vater,  
wenn dieser Kelch an mir nicht vorübergehen kann,  
ohne dass ich ihn trinke, geschehe dein Wille.

*Zwei Kerzen werden gelöscht*

## Gedanken zur Lesung

- S 1 Jesus weiß, was passieren wird. Er stimmt zu.  
Gottes Wille soll geschehen.
- S 2 Warum unternimmst *du* nichts, Gott,  
wenn du schon allmächtig bist?  
Siehst du nicht, dass hier etwas aus dem Ruder läuft?
- S 1 Sie sagen es ist 5 vor 12.  
Andere sagen es ist Panikmache. So schlimm wird es schon nicht.  
Ich lasse mich gern beruhigen.  
Irgendwann gewöhnt man sich auch dran:  
wieder mal schwere Sturmwellen mit Toten,  
Dürre und Bürgerkrieg,  
eine Amokfahrt.  
Manche sind auch selber schuld.  
Am meisten die Ausländer...  
sagen Sie.
- S 2 Warum macht keiner was?  
Kapiert denn niemand, was auf dem Spiel steht?  
Warum schauen alle zu  
die Kinder, die Erwachsenen, die Jungen, die Alten, unsere Gesellschaft,  
Sie und wir. Du und ich?
- S 1 Warum lenke ich mich ab?  
Öffne auf dem Handy die nächste App und beginne ein neues Spiel?  
Damit ich nicht wahrnehme, was ich täglich erlebe?  
Warum schiebe ich auch dieses Mal die Verantwortung auf andere?  
  
Ist es das, was mit in „Versuchung geraten“ gemeint ist?
- S 2 Jesus bittet uns.  
Bleibt hier. Steht den Schwachen und Unschuldigen bei.  
Bleibt wach.  
Übernimmt Verantwortung. Lasst euch nicht sprachlos machen.  
Greift ein in diese sich zunehmend verrohende Welt.  
Freiheit ist nichts, das man besitzt.  
Freiheit ist etwas, das man tut.

*Stille*

Lied: GL 286      **Bleibet hier und wachet mit mir**

#### 4. Schriftlesung (Mt 26,43)

L Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen.

*Zwei Kerzen werden gelöscht*

##### Impuls

- S 1 Warum schlafen seine Freunde immer wieder ein?  
S 2 Warum versucht keiner etwas gegen die drohende Katastrophe zu unternehmen?
- S 1 Die Angst ist doch so spürbar.  
S 2 Die Stimmung ist rau, die Hemmschwellen sind gefallen.
- S 1 Der Hass ist nicht mehr versteckt, sondern wird offen ausgesprochen –  
S 2 Wir müssen sprechen.  
S 1 Wir müssen widersprechen.  
S 2 Wir müssen uns dem Hass entgegenstellen.  
S 1 Für Menschenwürde, Gerechtigkeit, Vielfalt.  
S 2 Dafür braucht es Mut, Ausdauer und Entschlossenheit – und eine solidarische Gemeinschaft, die sich trotz allem nicht einschüchtern lässt.
- S 1 Warum fallen uns immer wieder die Augen zu?

*Stille*

Lied: Im Dunkel unsrer Nacht (Taizé)

#### 5. Schriftlesung (Mt 26,44–46)

L Und er ließ sie, ging wieder weg und betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten.  
Danach kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Siehe, die Stunde ist gekommen und der Menschensohn wird in die Hände von Sündern ausgeliefert.  
Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

*Zwei Kerzen werden gelöscht*

##### Impuls

- S 1 Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus?  
Jetzt gibt es kein Zurück mehr.  
Nie wieder ist jetzt.
- S 2 Jesus wird ausgeliefert.  
Wehrlos, unbewaffnet, unschuldig.  
Warum diese Ungerechtigkeit?  
Warum so viel Gewalt auf dieser Welt?

## Stille

V So vieles, was wir nicht verstehen. So viele Fragen, auf die wir keine Antwort finden. Trotz allem ist da auch der Gedanke „Gott ist da“. Gott geht alle Wege mit. In unseren dunkelsten Stunden sind wir nicht allein.

Mit den Worten aus Psalm 23 wollen wir dieser Hoffnung Ausdruck geben.

Gebet: GL 37            Psalm 23

V Wir betend den Psalm im Wechsel. (V/A oder linke/rechte Seite)

Lied: GL 365            **Meine Hoffnung und meine Freude**

## 6. Schriftlesung (Mt 26,47–50)

L Noch während er redete,  
siehe, da kam Judas,  
einer der Zwölf, mit einer großen Schar von Männern,  
die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren;  
sie waren von den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes geschickt worden.  
Der ihn auslieferte, hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart  
und gesagt: Der, den ich küssen werden,  
der ist es; nehmt ihn fest!  
Sogleich ging er auf Jesus und sagte:  
Sei begrüßt Rabbi! Und er küsste ihn.  
Jesus erwiderte ihm: Freund, dazu bist du gekommen?  
Da gingen sie auf Jesus zu ergriffen ihn und nahmen ihn fest.

*Eine Kerze wird gelöscht*

## Vater unser

V Beten wir gemeinsam mit den Worten Jesu.

A Vater unser...

## Abschluss

V Wir hören nun, wie es am Ölberg weiterging. Im Anschluss an diese Lesung beenden wir unsere Ölbergstunde ohne Abschluss und ohne Segen.  
(*Wer möchte, kann in Stille noch in der Kapelle bleiben, wer möchte, kann gehen.*)

## 7. Schriftlesung (Mt 26,51-56)

L Und siehe, einer von den Begleitern Jesus streckte die Hand aus,  
zog sein Schwert, schlug auf den Diener des Hohepriesters ein  
und hieb ihm ein Ohr ab.

Da sagte Jesus zu ihm: Steck dein Schwert in die Scheide;  
Denn alle, die zum Schwert greifen,  
werden durch das Schwert umkommen.  
Oder glaubst du nicht,  
mein Vater würde mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicken,  
wenn ich ihn darum bitte?  
Wie würden dann aber die Schriften erfüllt, dass es so geschehen muss?  
In jener Stunde sagte Jesus zu den Männern:

Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen,  
um mich festzunehmen.  
Tag für Tag saß ich im Tempel und lehrte  
Und ihr habt mich nicht verhaftet.  
Das alles aber ist geschehen,  
damit die Schriften der Propheten in Erfüllung gehen.  
Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

*Zwei Kerzen werden gelöscht*

*Die Gebetszeit endet in Stille.*

Bistum Erfurt  
Hauptabteilung Pastoral  
Anger 5  
99084 Erfurt

**BE** BISTUM  
ERFURT  
HAUPTABTEILUNG PASTORAL